

## Parlamentarier: Parlamentarier-Rating: Zürcher politisieren rechts - Frauen links

### «Linksrutsch» der FDP

Linksrutsch bei der FDP, leichte Rechtsverschiebung bei den anderen Bundesratsfraktionen: Dies ergibt das Parlamentarier-Rating bei Legislatur-Halbzeit. Die Ergebnisse wurden am Freitag in der «Neuen Zürcher Zeitung» veröffentlicht

Die Parteizugehörigkeit ist das eine, das Abstimmungsverhalten das andere - vor allem in einem Land wie die Schweiz mit niedriger Fraktionsdisziplin. Die politische Positionierung der Nationalrätinnen und Nationalräte kann sich deshalb je nach Abstimmungsthemen leicht ändern. Bruno Jeitziner, Privatdozent an der Uni Freiburg, und der Wirtschaftsinformatiker Tobias Hohl haben die Stimmabgabe bei 40 ausgewählten Abstimmungen während des letzten Jahres bewertet und mit dem Ratings 2000 verglichen, dem ebenfalls 40 ausgesuchte Abstimmungen zugrunde lagen.

### Medianpolitiker Lustenberger und Waber

Die Positionierung der Mitglieder und Fraktionen wurde mit Hilfe des Medians untersucht. Der Medianpolitiker ist jenes Mitglied, das auf der Links-Rechts-Skala genau in der Mitte liegt. Die Medianpolitiker des gesamten Rates bei Legislaturhalbzeit sind Ruedi Lustenberger (CVP) und Christian Waber (EDU). Der Median der einzelnen Fraktionen der Regierungsparteien liegt bei -9,8 für die SP, bei -0,3 für die CVP, 6,3 für die FDP und 9,1 für die SVP. Drei der vier Bundesratsfraktionen rutschten 2001 leicht nach rechts; nur die FDP verzeichnet eine Linksverschiebung ihres Medians.

Bei den einzelnen Ratsmitgliedern die markanteste Verschiebung nach links hat FDP-Präsident Gerold Bührer (Differenz -4,3 Punkte) gemacht. Den markantesten Rechtsrutsch machte CVP-Nationalrätin Rosmarie Zapfl (Differenz 4,6). Die NZZ interpretiert die Linksbewegung der FDP als Abgrenzung gegen die wertkonservative Rechte.

Die Aussagekraft der Bewertungen ist laut den Autoren zudem insofern zu relativieren, als verschiedene Ratsmitglieder nicht bei allen berücksichtigten Abstimmungen zugegen waren. Das gelte unter anderem für Bührer und Zapfl, die bei mehr als einem Viertel der ausgewählten Abstimmungen fehlten, ebenso für Christoph Blocher, der leicht zu Mitte rutschte.

### Frauen politisieren links von den Männern

Auch bei den weiblichen Ratsmitgliedern ist bei den FDP-Frauen eine Linksverschiebung festzustellen, während deren Kolleginnen in den anderen Bundesratsfraktionen insgesamt eine Rechtsverschiebung aufweisen. Frauen politisieren insgesamt nach wie vor links von den Männern.

Hinsichtlich der regionalen Verteilung stehen die Romands links von den Deutschschweizern. Der Deutschschweizer Medianpolitiker steht bei 3,7, jener der Romandie bei -1,8 Punkten. Nach Kantonen ergibt sich jedoch ein differenzierteres Bild des Röstigrabens. Im linken Spektrum positionieren sich Neuenburg (-9,5) und Freiburg (-6) gefolgt von Basel-Stadt (-4,8); deutlich rechts stehen Thurgau (8,1) und Zürich (5). (sda/heh)